

Petja Dubarowa

Ein Bericht von Tanja Stamowa aus
der 10b Klasse



- Petja Stojkova Dubarowa ist geboren am 25.04.1962. Ihre Mutter – Marija Dubarowa - war Literaturlehrerin und ihr Vater – Stojko Dobrew - arbeitete in einem Burgaser Betrieb. Petja lernte an dem Englischen Gymnasium in Burgas – „Geo Milev“.

Die Zeitungen

“Septemwrijtsche”, “Rodna Retsch”
und “Mladesch” veröffentlichten ihre ersten
Werke. Danach schrieb sie viele
Gedichtsammlungen. Die berühmtesten
sind: “Ich und die See“(1980), „Eine
Schwalbe“(1987), „Die blauste
Zauberei“(1987), „Hell und echt“(1993)
und „Schwester der Sonne“(1995).

Ihr Talent erkannte noch 1971 der bekannte Burgaser Dichter Hristo Fotew. Er sagte über sie: “Ich kann für sie wie etwas in der Vergangenheit nicht sprechen, und ich werde das nie machen, weil das unerträglich ist. Seitdem ich sie kenne, irgendwo ich bin, denke ich an sie, an dieses kleine Mädchen, das “auf den Regen an der Ecke wartet” und von “einem Heim, das die ganze See fassen kann” träumt.



Es gibt fast keine Informationen über ihr Leben. Was in der Geschichte geblieben ist, sind ihre Werke. Petja begeht 1979 Selbstmord, als sie 17 Jahre alt war, trotzdem ist sie eine der berühmtesten bulgarischen Dichterinnen. Während ihres kurzen Lebens schrieb sie viele originelle und sinnliche Impressionen, Märchen, Erzählungen und Gedichte. Ihre liebsten Themen sind die See, der Sommer, der Regen, die Jugendzeit, die Liebe und Burgas. Alle ihre Werke sind einzigartig und zeigen ihr großes Talent.

Wer mehr über Petja Dubarowa wissen will, kann ihr Haus hier in Burgas besuchen. Die Adresse ist „Gladstoun“ 68. Es wurde im Jahre 1920 erbaut. 1956 kaufte es der Großvater von Petja. Hier hat sie ihr ganzes Leben verbracht. 1994 wurde es ein Museum.



Там някъде в облаци, в луди лози,
от мигли запазили дъх на сълзи,
от морския дом на соления рак,
от някакъв стар, омагьосан син бряг

Внезапно се ражда и тръгва към мен,
(когато не е нито нощ, нито ден)
не плах, сивоок, бледо синкав и тих,
а жив, поразяващ, неистов мой стих.

Аз падам във двете му властни ръце
и мойто момичешко пъстро сърце
вибрира в мен като щастлива пчела.
Не чакам познатото тръпно “Ела”!

Аз тръгвам след него и знам, че е мой,
на моите мисли блестящия рой
той грабва. Къде съм? Сънувам ли? Аз
попадам във някакъв бронзов Бургас.

Слънце с магия на златен фонтан
изригва от мекия свод разлюлян.
А някаква матова странна зора
ме прави щастлива и нежно добра.

Дълбоко в хиляди живи води,
в делфини, в звезди, не видени преди,
в събуждане кратко на морския фар
откривам учудена някакъв чар.

Защото до мене, разгърнат и бос,
реален и жив като ден и въпрос,
е моят стих – трескав и толкова млад,
единствен обичан, единствен мой брат.

Аз следвам на времето светлия ход
и искам, как искам след моя живот
пак някой да трепне, внезапно спасен,
открил в моя стих своя пристан зелен.

Da irgendwo in Wolken, in irren Reben,
von Augen, noch den Hauch von meinem
Weinen eingehalten,
von dem Meeresheim des salzigen Krebs,
von dem alten verzauberten blauen Ufer

plötzlich gebärt und zu mir kommt,
(wenn es keine Nacht ist, und kein Tag),
nicht schüchtern, hellblaues und still,
sondern lebendig, unglaublich mein Gedicht.

Ich falle in seine mächtigen Hände
und mein weibliches buntes Herz
vibriert in mir wie eine glückliche Biene.
Ich warte nicht auf das bekannte "Komm"!

Ich folge es und weiß, dass es mein ist
ein Schwarm meiner Gedanken.
Wo bin ich? Träume ich? Ich
gerate in einen bronzenen Burgas.

Sonne mit der Magie von goldenem
Springbrunnen
schlägt aus dem Himmel aus.
Und ein matter seltsamer Aufgang
macht mich glücklich und zärtlich und gut.

Tief in tausenden lebendigen Wassers
in Delphine, in Sterne, nie früher gesehen,
in kurzem Aufwachen des Leuchtturmes
Entdecke ich erstaunt ein Reiz.

Weil neben mir, nackt und barfuß
lebendig und real wie ein Tag und eine Frage
steht mein Gedicht - so jung und so wunderbar,
meine einzige Liebe, mein einziger Bruder.

Ich folge dem hellen Gang der Zeit
und ich will, ach ich will nach meinem Leben,
jemand zu zucken, plötzlich entdeckt
in meinem Gedicht eine Rettung.

Треперя ли? Студен ли е дъхът ми?
Във ноздрите ми – мирис на мъгла.
Съмненията плъзват по гърба ми
студените си лепкави тела.
Но чака ме притворена вратата
и гъвкавите стълби към дома
строени като щъркелово ято
ме водят уморена и сама
към мамещия мирис на пижами,
към дъхави, оправени легла.
Съмненията смъкват от гърба ми
студените си лепкави тела.

Zittere ich? Ist mein Atem kalt?
In meinen Nüstern – Geruch nach Nebel.
Zweifel krabbelt auf meinem Rücken
mit seinem kalten klebrigen Körper.
Wartet aber eine geöffnete Tür auf mich
und die biegsamen Treppen von meinem Haus
führen sie mich müde und allein
nach dem Geruch des Schlafanzugs,
nach den bereiteten Betten.
Der Zweifel verschwindet
und sein klebriger kalter Körper fällt von meinem Rücken.